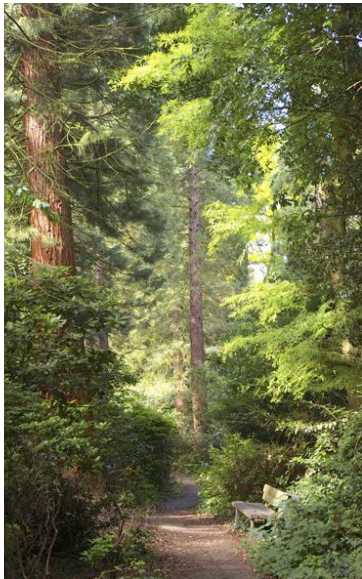


SDW/HDW Mitteilungen

Nr. 42 Juli 2012

Sehr geehrte Freunde und Förderer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln e.V. und des Freundeskreises Haus des Waldes e.V.,

mit dieser letzten Mitteilung vor den Sommerferien möchten wir Sie über unsere Aktivitäten und vor allem über die anstehenden Termine und Veranstaltungen informieren. Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien.



Arboretum Dünwald

Das Arboretum in Köln-Dünwald wurde 1962 durch die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln angelegt. 1967 übernahm die Stadt Köln – Forstverwaltung – die Pflege und Unterhaltung des eingezäunten Bereichs. Heute betreut der zuständige Revierförster Herr Jonas Schreibweis den Bereich.

Nur einigen Eingeweihten und den unmittelbar angrenzend wohnenden Bürgern ist dieses Kleinod bekannt. Die vielfältigen Baum- und Straucharten schaffen einen fast exotischen Waldcharakter auf einer Kernfläche von etwa 2.500 qm. Leider gibt es heute kein Verzeichnis mehr über das, was vor 50 Jahren gepflanzt wurde. Aus diesem Grunde hat sich eine kleine Expertenrunde zusammengefunden, um die Bäume und Sträucher zunächst eindeutig zu bestimmen und anschließend für die Besucher zu

kennzeichnen. Der Arbeitsgruppe gehören an: Herr Schreibweis, Herr Böckmann, Herr Prof. Kunick, Herr Hebborn und Herr Anlauf (vgl. Foto). Die Forstverwaltung hat über dem Eingangsbereich ein hölzernes Schild mit dem Schriftzug „Arboretum“ installiert, so dass der Bereich gut erkennbar ist. (vgl. sdw-nrw-koeln.de, Waldwissen)

Luxemburg

Die Waldschule hatte Besuch aus Luxemburg. Während die Schulkinder Waldschullehrer Frank Küchenhoff folgten und lauschten, fungierte unser Mitarbeiter Max Wolters als Simultandolmetscher, der zugleich diskret die Hintergründe erläuterte. Zwei Lehrerinnen der Internationalen Schule in Luxemburg (ISL) hatten von unserem nunmehr 28 Jahre alten Projekt erfahren. Die ISL will ein ähnliches Projekt, orientiert am Ansatz unserer Waldschule ("Wald fühlen, sehen, riechen, schmecken") aufbauen und darf dafür ein an der Schule liegendes Waldstück nutzen, das an mehrere stark befahrene Straßen angrenzt. Unter diesen Umständen gibt es natürlich auch Bedenkenträger. Doch der Besuch in Köln überzeugte Schulleiterin Patricia Angoy und ihre Kollegin, dass ihr Projekt beste Chancen hat. Begeistert zeigten sich die beiden Pädagoginnen, wie





selbstverständlich die Kinder das Angebot, doch einmal Brennessel zu essen, ausprobierten; wie sie sich bereitwillig von einem Klassenkameraden mit verbundenen Augen zu "ihrem Baum" führen ließen und dann mit allen Sinnen versuchten, diesen wiederzufinden; wie sie sich weder durch Lastwagenlärm noch durch Flugzeuge aus der Konzentration auf den Wald bringen ließen; mit welcher Freude und Begeisterung sie dann zum Schluss eine Eule streichelten. Wolters und Küchenhoff bestärkten die Kolleginnen von der ISL in ihrer Absicht, ein "hands-on-

Project" ähnlich unserer Waldschule in Luxemburg zu etablieren, und hoffen, dass es recht bald gelingen möge.

„Die 7 Raben“ im Waldmuseum

Die jungen Schauspielerinnen und Tänzer hatten sich wochenlang vorbereitet, die Vorpremiere ihres Stückes fand vor sachkundigem Publikum im Haus des Waldes statt. Zur Aufführung kam das Märchen "Die 7 Raben" nach den Gebrüdern Grimm. Es spielten Kinder der Klasse 7 Finkenbergschule, angeleitet von Lisa Christoph (Tanz) und Sandy Kraus (Medien). Die Inszenierung umfasste mehrere Elemente: Einen Animationsfilm, den die Kinder selbst gestaltet hatten, kombiniert mit pantomimischen Elementen und Tanzvorführungen, bei denen unter anderem die Jungen ihre akrobatischen Fähigkeiten beweisen konnten. Das Publikum waren die übrigen Klassen der Förderschule, die sich ebenfalls mit dem Märchen beschäftigt hatten und nun sachkundig die künstlerische Umsetzung beobachteten. Viel Beifall von Kindern wie Erwachsenen und die besondere Aufmerksamkeit der Presse waren der Lohn für die monatelange Vorbereitung. Die Bilder entstanden anlässlich der Generalprobe.



Termine

9.9.2012 Tag des offenen Denkmals

Zeit: 11:00 - 12:30 Uhr

Vortrag: Dr. B. Schmidt: Neue Ergebnisse zur Rheinischen Archäologie: Dendrochronologische Arbeiten in Köln und seinem Umland.

Ort: Haus des Waldes, 51147 Köln-Porz-Eil. Parkplatz Hirschgraben.



Keine Zufahrt vom Grengeler Mauspfad!
Kosten: Eintritt frei, Spenden erbeten

Am Sonntag, dem 9. September 2012 wird bundesweit der Tag des offenen Denkmals begangen. In diesem Jahr steht dieser Tag unter dem Thema "Weltkulturerbe Holz". Hierzu lädt der Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V. im Rahmen der sonntäglichen Matineen um 11:00 Uhr zu einem Vortrag von Prof. B. Schmidt zum Thema "Neue Ergebnisse zur Rheinischen Archäologie: Dendrochronologische Arbeiten in Köln und seinem Umland". Wer sich für die Arbeitsweise der Dendrochronologie interessiert und noch nicht weiß, wie dieser Wissenschaftszweig zwischen Biologie und Archäologie arbeitet, ist herzlich eingeladen, vor dem Vortrag, um 10:30 Uhr mit dem Kurator des Naturmuseums Haus des Waldes die Arbeitsweise anhand begreifbarer Beispiele kennenzulernen.

23.9.2012 Buchvorstellung/Diskussion

Zeit: 11:00 Uhr

Buchvorstellung/Vortrag: Dr. H. Bothe: Pflanzenwelt im Großraum Köln.

Ort: Haus des Waldes, 51147 Köln-Porz-Eil. Parkplatz Hirschgraben. Keine Zufahrt vom Grengeler Mauspfad!

Kosten: Eintritt frei, Spenden erbeten

In dem Buch werden detailliert 23 Wanderungen im Bereich Solingen, Leverkusen, Siegburg, Bonn und Nordeifel beschrieben. Die Wanderungen sind unter dem Aspekt botanischer Sachverhalte möglichst einfach und für den Laien verständlich beschrieben. In dem Buch geht Herr Dr. Bothe auch eingehend auf die Wahner Heide ein. Aus Sicht des Botanikers werden auch einige kritische Worte zum Pflegekonzept Wahner Heide formuliert, die geeignet sind die anschließende Diskussion spannend zu gestalten.

28.10.2012 Filmvortrag

Zeit: 11:00 Uhr

Filmvortrag: C. Cappel, „Eine Nacht im Dachswald“.

Ort: Haus des Waldes, 51147 Köln-Porz-Eil. Parkplatz Hirschgraben. Keine Zufahrt vom Grengeler Mauspfad!

Kosten: Eintritt frei, Spenden erbeten

Im Rahmen des Filmvortrags erfolgt die Projektion des DVD Films mit Beamer auf die Leinwand und Curt Cappel erzählt dabei zwanglos und frei zum Film. Die Filmtöne (Naturgeräusche) sind dabei so angelegt, dass diese mit dem Kommentar akustisch harmonieren. Diese Art der Filmvorführung ist in Deutschland kaum bekannt, weil technisch sehr aufwändig in der Herstellung. Auch erfordert es von Curt Cappel viel Übung und Konzentration, einen laufenden Film ohne Textvorlage mit den passenden Worten zu begleiten. Diese Art einer Darbietung ist auch für die zuschauenden Kinder viel persönlicher und lebendiger, als ein perfekt gesprochenen Kommentar auf Film.